Zum Geleit

Autor(en): **Kläui, Paul**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **41 (1959)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Die Antiquarische Gesellschaft in Zürich kann mit dem vorliegenden Band das Ergebnis jahrelanger Sammelarbeit des Verfassers, Lehrer K. W. Glaettli, vorlegen. Die Sammlung vereinigt nicht nur die in älterer und neuerer Zeit veröffentlichten und z. T. allgemein bekannten, sondern auch eine große Zahl nur handschriftlich oder mündlich überlieferte Sagen. Neben Sagenerzählungen wurden auch einzelne sagenhafte Überlieferungen, die sich an bestimmte Orte knüpfen, aufgenommen. Auf eine Deutung der Sagenmotive wurde verzichtet, ebenso auf eine Herausschälung geschichtlicher Kerne, wie sie z. B. den Sagen über die frühe Geschichte Zürichs zugrunde liegen. Die Sammlung will einerseits der wissenschaftlichen Bearbeitung als Quellenwerk dienen, anderseits aber für den Heimatkundeunterricht den Sagenstoff in einfacher Erzählung zur Verfügung stellen. Darüber hinaus wird sie auch weiteren Kreisen, die für Geschichte und Sage unseres Kantons Interesse haben, willkommen sein.

Die Gesellschaft möchte Herrn Glaettli den besten Dank für seine große, aus eigener Initiative durchgeführte Arbeit aussprechen. Sie ist im weiteren Herrn Prof. Dr. *Richard Weiß* zu großem Dank verpflichtet. Er hat sich der Sammlung mit Liebe angenommen, den Verfasser in manchen Punkten beraten und bei der redaktionellen Bereinigung wertvolle Dienste geleistet.

Es wäre unserer Gesellschaft nicht möglich gewesen, im Rahmen der „Mitteilungen" diesen stattlichen Band herauszubringen, wenn nicht der *Regierungsrat* an die Herausgabe einen namhaften Beitrag geleistet hätte. Wir sprechen ihm dafür unseren verbindlichsten Dank aus.

Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Der Präsident:
Paul Kläui